

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	59 (1986)
Heft:	11: Hausberge : San Salvatore : Le Salève : Gurten : Üetliberg = Montagnes citadines = Monti alle porte della città = „Doorstep“ Mountains
Rubrik:	[Kulturelle Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Daten und Fakten zum Verkehr

Absolut haben die öffentlichen Verkehrsmittel im letzten Jahr zwar mehr Fahrgäste transportiert, doch im Verhältnis zum privaten Strassenverkehr sind die Möglichkeiten – in Anbetracht der sich laufend verschlechternden Umweltsituation – nach wie vor nicht ausgeschöpft.

Diese Erkenntnis lässt sich dem soeben erschienenen neusten Vademecum «Der öffentliche Verkehr» ableiten. Danach hat die Passagierzahl gegenüber 1984 insgesamt um 50 Millionen Personen (plus 3,7%) auf 1399 Millionen zugenommen. Die im Nahverkehr tätigen Unternehmungen weisen sogar eine Steigerung um 5,4% auf. Man darf annehmen, dass diese überdurchschnittliche Steigerung zur Hauptsache auf die im Nahverkehr bereits getroffenen Massnahmen im Tarif- und Angebotssektor zurückzuführen ist. Der geschätzte Verkehrsanteil bei den Reisenden im öffentlichen Verkehr hat mit 17,5 Prozent praktisch stagniert, wobei der private Strassenverkehr nach wie vor mit 82,5 Prozent dominiert. Die Personenkilometer (Passagier mal gefahrene Kilometer) lassen demgegenüber eine kleine Trendwende

vermuten. Dort konnte der öffentliche Verkehr seinen Anteil auf 17,1 Prozent erhöhen, während der private Verkehr leicht zurückging, aber nach wie vor mit 82,9 Prozent seine Bedeutung unterstreicht.

Wie dem Litra-Vademecum auch entnommen werden kann, sind die öffentlichen Transportunternehmungen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, tragen sie doch mit ihren Vergaben an die schweizerische Wirtschaft von jährlich rund 2 Milliarden Franken zur Sicherung von über 100 000 Arbeitsplätzen in allen Branchen bei. Mit einem Anteil von nur 4,5 Prozent am Endenergieverbrauch in der Schweiz blieben Bahn und Bus zudem im vergangenen Jahr ihrem Ruf als Energiesparer treu. Wissenswertes findet der interessierte Leser im Vademecum ferner über die Sicherheit beim Reisen, die Zahl der Bahnhöfe und Stationen, die Netzlänge des öffentlichen Verkehrs sowie einen Vergleich der Tarif- und Lebenskostenindizes. Die Daten und Fakten sind übersichtlich dargestellt; die handliche Publikation richtet sich an alle am Verkehrswesen und dem Umweltschutz interessierten Bürgerinnen

und Bürger. Das Vademecum kann kostenlos gegen ein mit 35 Rappen frankiertes und adressiertes Couvert bezogen werden beim Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr Litra, Postfach 2295, 3001 Bern, Ø 031 22 2043.

* * *

Radwanderwege im Freiburgerland

Ein Hinweis für schöne Novembertage: Seit einiger Zeit stehen dem Velofahrer im Kanton Freiburg über 500 km gut markierte Velowege zur Verfügung. Eine von verschiedenen Stellen gemeinsam dazu gestaltete Broschüre enthält 14 unterschiedlich lange und mehr oder weniger anspruchsvolle Radrundstrecken. Das informative Büchlein liefert zu jeder Tour eine kleine Übersichtskarte mit eingezeichnetner Route sowie Tips für Besichtigungen entlang der Strecke. Die zweisprachige (deutsch und französisch) Broschüre «Radwanderwege im Freiburgerland» kostet Fr. 2.– und ist erhältlich bei der Union fribourgeoise du tourisme, Case postale 49, 1700 Freiburg 3, Ø 037 24 5644.

Ausstellung «Buchkunst im Wandel» in St. Gallen

Die bereits in Bonn, Frankfurt/M. und in Budapest gezeigte Ausstellung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Buchgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Zusammenstellung besorgten Hans Peter Willberg und seine Studenten an der Fachhochschule Mainz im Auftrag der Stiftung Buchkunst, Frankfurt/M. Obschon die Ausstellung dem typographischen Experten eine Vielzahl neuer Einsichten vermittelt, ist sie vor allem für den interessierten Laien konzipiert. Sie wendet sich gegen das abrökkelnde Qualitätsbewusstsein in Verlagen und Druckereien und weist auf buchgestalterische Werte, die dem eigentlichen Zweck des Buches, nämlich dem angenehmen Lesen, dienen. Die auf Anregung der VGS Verlagsgemeinschaft St. Gallen nach St. Gallen gebrachte Ausstellung wird durch einen umfangreichen Katalog und eine gleichzeitige stattfindende öffentliche Vorlesungsreihe zum Thema Buchgestaltung, Buchherstellung und Buch-Leser-Verhältnis an der Hochschule St. Gallen ergänzt.

8. November bis 1. Dezember. Ausstellungssaal im Regierungsgebäude am Klosterhof.

St. Gallen: Ludwig Stocker

Der 1932 in Herisau geborene Bildhauer Ludwig Stocker lebt und arbeitet seit 30 Jahren in Basel. Sein wichtiges bildhauerisches, keramisches und zeichnerisches Schaffen ist der Öffentlichkeit erst kürzlich in einer breiten Ausstellung in der Basler Galerie Specht vorgestellt worden. Im Zentrum der viel kleineren Schau in St. Gallen steht die Skulptur «Getroffener Krieger oder Stabil-Unstabil», umrahmt von Zeichnungen zum gleichen Thema. Ludwig Stockers objektive Skulpturen sprechen durch ihre starke formale wie symbolische Verdichtung eine archaisch-mythologische Sprache, verstehen sich letztlich aber als Ausdruck höchst gegenwärtiger Zeit- und Kulturerfahrung. In der Materie des Steins und Kunststoffes gelingt dem Bildhauer die Visualisierung menschlichen Handelns und Denkens innerhalb der Grenzen von Raum und Zeit.

Bis 16. November. St. Katharinen

Kunstmuseum Luzern:

Paul Stöckli und Karl Marx

Die grosse Einzelausstellung, die das Kunstmuseum Luzern dem aus Stans gebürtigen Künstler Paul Stöckli anlässlich seines 80. Geburtstages

widmet, konzentriert sich auf neueste Arbeiten. Paul Stöckli, der sich nach langjährigen Aufenthalten in München und Paris 1937 für zwanzig Jahre in Basel niederliess, gehörte dem Basler Künstlerkreis «Graumaler» (Max Kämpf u.a.) an und war auch Gründungsmitglied der Vereinigung «Kreis 48» (Peter Moillet u.a.). Seine Collagen mit geschnittenen und gerissenen Zeitungsbogenfragmenten, die seit den siebziger Jahren entstanden sind, finden im heutigen Schaffen eine grossformatige, figurative Fortsetzung. Die riesigen Collagen – sie werden im Oberlichtsaal des Museums vorgestellt – verstehen der heute wieder in Stans lebende Künstler als Tagebuchblätter. – Karl Marx, seit 1959 Lehrer für freie Malerei an der Kölner Werkschule, ist der expressiven Nachkriegsmalerei in Deutschland zuzurechnen. Seine sinnlich-schockierenden Bilder – es sind davon in Luzern 30 ausgestellt, ergänzt durch eine Gruppe älterer Zeichnungen – haben

Gewalt und Macht vor dem Hintergrund des deutschen Faschismus zum Haupttema.

Bis 16. November

Verkehrshaus Luzern: «Begegnung in China»

Die Ausstellung «Begegnung in China» umfasst gegen 100 Werke, unter anderem Tusche- und Temperabilder, der chinesischen Landschaftsmalerin Fu Yi-Yao und von Hans Erni, der eigens dafür auch einige extrem quer- und hochformatige Bilder schuf, wie sie für die chinesische Malerei charakteristisch sind. Vor einem Jahr hielt sich Hans Erni in China auf. Sein Erleben fand Niederschlag in einer Reihe von Werken, die nun, zusammen mit Bildern der chinesischen Künstlerin, vorgestellt werden. Ergänzt wird die Ausstellung durch einige Leihgaben des Museums Rietberg in Zürich.

Bis 31. Mai

Begegnung in China: «Pflügen im Reisfeld», von Hans Erni (Acryl, 143 × 202 cm)



Villa Malpensata, Lugano:

Spagna 1905–1980, 75 anni di protagonisti nell'arte

Der breite Querschnitt durch das spanische Kunstschaufen unseres Jahrhunderts umfasst 160 Werke von 37 Künstlern. Neben berühmten Namen wie González, Picasso, Gris, Miró, Dalí, Tapiès, Chillida und der Kubistin María Blanchard sind an der Ausstellung auch bedeutende Künstler späterer Generationen vertreten. Wichtige Stationen der spanischen Kunst der Nachkriegszeit sind unter anderem die Gründungen der Zeitschrift «Dau al Set» (1947), der Gruppe El Paso (1959), der Galerie Juana in Madrid (1964) und der sozialengagierten Gruppe «Hondo» (1965). Neben der Malerei, Bildhauerei und Graphik schliesst die Schau auch andere künstlerische Techniken wie die Keramik und Teppichwirkerei mit ein.

Bis 23. November

Kunsthalle Bern:

Guillaume Bijl, Lili Dujourie, Jan Vercruyse, Raoul de Keyser

Spielerischer Umgang mit Kunst und Kunstverständnis kennzeichnet die gegenwärtige Ausstellung in der Berner Kunsthalle. Guillaume Bijl perfektioniert den Umzug gewerblicher Räumlichkeiten in ein «Anderswo», eben unter das Dach der Kunsthalle. Lili Dujourie inszeniert mit barocker Unbekümmertheit farbig übersteigerten Grossdekor, unter Verwendung verschiedener Materialien. Jan Vercruysses Werke «Atopien» entziehen sich der räumlichen Umgebung, während Raoul de Keyser mit malerischen Mitteln sich den Grenzbereichen des Bildes, dem Bild-Rand, zuwendet. Das gleichzeitige Film- und Videoprogramm im Kino des Berner Kunstmuseums nimmt thematisch Bezug auf diese Ausstellung.

Bis 23. November

Kunstmuseum Solothurn:

Magische Kunst aus Afrika

Alexandre Perrier (1862-1936)

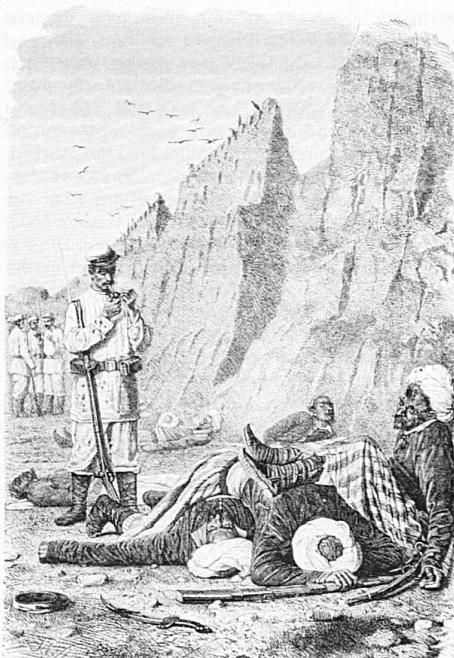
Unter dem Sammeltitel «Magische Kunst aus Afrika» sind in der Abteilung Arts primitifs des Museums 35 Objekte aus der Sammlung des Musée Barbier-Müller in Genf zu sehen. Magie, Zauberei und Inzest bedingen diese heil- und unheilbringenden Amulette, Talismane, Statuetten und Fetische. Ein knapper Katalog streift ein Thema, das in der gegenwärtigen Ausstellung «Le mal et la douleur» in Neuenburg in zeitlich und geographisch umfassender Form durchleuchtet wird. – Die Berge um den Genfersee bedeuten für den Genfer Maler Alexandre Perrier den Ort seiner geistigen und künstlerischen Auseinandersetzung. Seine lichtdurchstrahlten und von Tagesstimmungen beherrschten Landschaften symbolisieren ein vergeistigtes, über die Materie erhabenes Weltbild. Beeinflusst wurde Perrier vor allem von Ferdinand Hodler und dem gleichaltrigen Genfer Albert Trachsel. Die 24 Landschaftsbilder dieses in der deutschen Schweiz kaum bekannten Malers waren im vergangenen Jahr schon in Genf zu sehen.

Magische Kunst aus Afrika bis 29. März.
Alexandre Perrier bis 4. Januar.

Musée d'ethnographie, Neuchâtel:

Le mal et la douleur

L'exposition actuelle au Musée d'ethnographie de Neuchâtel traite de la souffrance humaine et du mal, ainsi que de leurs symboles et de leur fonction, et des moyens de les maîtriser. «Le mal et la douleur» sont représentés sous toutes les formes et sous tous les aspects géographiques et culturels de leurs manifestations: malheur, maladie, hystérie, mort, criminalité, magie, sorcellerie, sans oublier le colonialisme et la guerre. Les objets et les documents exposés se rapportent aux différentes étapes de la souffrance à travers la diversité des civilisations. D'anciennes traditions, telles que les rites douloureux d'initiation



Le colonialisme – un mal blanc. Image de la conquête russe de l'Asie centrale, fin XIX^e siècle

Musée d'art et d'histoire, Genève: La femme dans l'Egypte des pharaons

Le rôle et la position de la femme dans l'Egypte ancienne sont le sujet de l'exposition itinérante organisée en commun par le Service des antiquités égyptiennes au Caire et la Collection égyptologique des Musées de Munich. Elle contient 96 objets précieux du Musée égyptien du Caire: bracelets avec incrustations, statuettes, bustes, bas-reliefs, bloc de granit pesant plusieurs tonnes, tous riches de signification et de rayonnement humain. Derrière l'apparence mystérieuse et monumentale que revêtent souvent les expositions d'objets d'art antiques, on est confronté ici avec l'expression directe des sentiments d'humanité et d'intimité. Chaleur et amour maternels imprègnent la physionomie des déesses, parmi lesquelles Isis occupe une place centrale dans le panthéon égyptien. Prélude à la «madonna lactans» – la madone donnant le sein – de l'époque chrétienne, on y voit Isis avec le malicieux petit Horus, sculptés dans le calcaire. La grossesse, les rapports entre parents et enfant sont admirablement représentés dans les sculptures, les stèles et les bas-reliefs. Homme et femme expriment l'abandon et la tendresse dans les peintures classiques de couples, qui complète souvent la présence d'un enfant. On connaît par les inscriptions en relief l'absolue égalité de l'homme et de la femme dans la civilisation égyptienne. Les femmes ne jouaient pas seulement un rôle déterminant dans les affaires administratives, mais elles occupaient une position centrale en matière d'héritage et comme prêtresses dans la vie religieuse. Les célèbres bustes de Néfertiti, l'épouse d'Aménophis IV Akhnaton, et de la reine Hatchepsout, sont des témoignages non seulement de leur beauté, mais aussi de leur importance sociale. Le catalogue magnifiquement illustré permet d'approfondir et de visualiser le thème de l'exposition.

Jusqu'au 30 novembre

Der Rolle und Stellung der Frau im alten Ägypten gilt die von der Organisation Ägyptischer Altertümer in Kairo und der Staatlichen Sammlung Ägyptischer Kunst in München gemeinsam organisierte Wanderausstellung. Sie umfasst 96 ausserordentliche Kostbarkeiten aus dem Museum in Kairo. Die Objekte – sie reichen vom inkrustierten Armband über Statuetten, Porträtsbüsten, Kalksteinreliefs bis zum mehrere Tonnen schweren

en Afrique, alternent avec les pratiques masochistes de notre époque. Des modèles formés d'ongles d'origine congolaise, des amulettes et autres porte-bonheur, évoquent les différents moyens de maîtriser ou d'éloigner de soi le malheur et la mort. Un confessionnal rappelle la voie judéo-chrétienne de l'absolution. L'exposition est commentée dans une publication réunissant des textes de différents auteurs. Jusqu'au 4 janvier

Vom menschlichen Leiden und Übel sowie von deren Überwindung, Funktionen und Symbolgehalte handelt die gegenwärtige Sonderausstellung im Musée d'Ethnographie in Neuenburg. «Le mal et la douleur» werden in ihrer breiten Erscheinungsform und kulturgeographischen Vielfalt zur Darstellung gebracht, angefangen von Unglück und Krankheit, Hysterie, Tod, Verbrechen über Schwarze Magie und Zauberei bis hin zur Kolonisation und zum Krieg. Die Ausstellungsobjekte und Dokumentationen vergegenwärtigen Leidensstationen quer durch die Kulturen. Alten Traditionen wie den schmerzlichen afrikanischen Initiativriten stehen die masochistischen Praktiken unserer Gegenwart gegenüber. Nagelplastiken aus dem Kongogebiet, Amulette und andere Heilsbringer weisen auf Formen der Überwindung und des Abwehrens von Unglück und Tod. Ein Beichtstuhl erinnert an den jüdisch-christlichen Weg der Absolution. Zur Ausstellung ist eine Publikation mit Beiträgen verschiedener Autoren zum Thema erschienen. Bis 4. Januar

Granitblock – überraschen an Aussagewerten und menschlicher Ausstrahlung. Hinter dem Bild monumental Erdrücktheit, das oft Ausstellungen antiker Kunstwerke beherrscht, eröffnen sich unter dieser Fragestellung direkte Zeichen von Menschlichkeit und Intimität. Mütterliche Liebe und Wärme strömen aus dem Antlitz der Göttinnen, unter denen der Isis die zentrale Stellung im ägyptischen Pantheon zukommt. Als Vorstufe der christlichen «Madonna lactans», der stillenden Madonna, erscheint Isis samt ihrem verschmitzten Horusknäblein in einem in Kalkstein gehauenen Bildnis. Schwangerschaft und Eltern-Kind-Beziehungen erreichen in Plastiken, auf Stelen und Reliefs grossartige Verbildung. In zärtlich-lockerer Haltung posieren Mann und Frau in den klassischen Doppelbildnissen, oft ergänzt durch ein Kind. Aus Reliefschriften ist die völli-ge Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau



Stèle d'Isis

in der altägyptischen Gesellschaft bekannt. Die Frauen partizipierten nicht nur entscheidend an Verwaltungsangelegenheiten, sondern bestimmten auch die Erbschaft und übernahmen zentrale Funktionen als Priesterinnen im religiösen Leben. Neben Schönheit spricht gesellschaftliche Bedeutung aus den berühmten Porträts der Nofretete, der Gemahlin von Amenophis IV. (Echnaton) und der Königin Hatschepsut. Der hervorragend bebilderte Katalog dient der Vertiefung und Sichtbarmachung des Themas.

Bis 30. November

«Art Contact» à Lausanne

Du 12 au 23 novembre a lieu dans le complexe du Palais de Beaulieu à Lausanne une exposition à laquelle participent quelques douzaines de galeries d'art de différents pays. Les organisateurs d'«Art Contact» souhaitent ainsi créer un nouveau centre propice aux rencontres entre les galeries, les artistes, les critiques d'art et le public. Un quart de l'exposition est réservé aux artistes qui ne sont représentés par aucune galerie.

Vom 12. bis 23. November findet in den Anlagen des Palais de Beaulieu eine Ausstellung einiger Dutzend Galerien aus verschiedenen Ländern statt. Die Organisatoren von «Art Contact» möchten mit dieser Veranstaltung eine neue Begegnungsform zwischen Galerien, Künstlern, Kunstkritikern und Publikum schaffen. Ein Viertel der Ausstellungsfäche soll Künstlern reserviert bleiben, die durch keine Galerie vertreten werden.

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aus technischen Gründen muss der Veranstaltungskalender sehr früh zusammengestellt werden, und die Möglichkeit besteht, dass vorgesehene Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder verschoben werden müssen. Es ist deshalb ratsam, sich beim örtlichen Verkehrsverein über die Durchführung des zu besuchenden Anlasses zu erkundigen.

In Zusammenarbeit mit der SVZ hat die Redaktion «Musik und Theater» einen Kalender der Konzerte und Theateraufführungen in den wichtigsten Schweizer Städten publiziert. Diese Broschüre ist erhältlich bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Postfach, 8027 Zürich

La rédaction «Musique et théâtre» a édité en collaboration avec l'ONST un calendrier des concerts et représentations théâtrales dans les plus grandes villes de Suisse. Cette brochure est à disposition des intéressés auprès de l'Office national suisse du tourisme, case postale, 8027 Zurich

Aarau AG

bis 16.11. Kunsthaus: Gemälde und Zeichnungen von Aldo Walker und Alfred Portmann
2.11. Saalbau: Nachmittagskonzert Alban-Berg-Quartett und Markus Wolf, Bratsche
2.11. StadtKirche: Konzert zum Reformationssonntag
5.11. «Rüebimärt», traditioneller Markt und Volksfest
15.11. StadtKirche: Chor- und Orchesterkonzert
17.11. Saalbau: «Biedermann und die Brandstifter», Schauspiel von Max Frisch
22.11. Saalbau: Ballettabend
26.11. Saalbau: Opernkonzert (Mascagni und Verdi)
30.11. StadtKirche: Weihnachtsoratorium, von J. S. Bach
30.11. Kirche St. Peter und Paul: Nachmittagskonzert der Stadtmusik

Aesch BE

3.11. Vieh- und Kleinviehmarkt
4.11. Aeschimärit

25.11. Konzert der Berner Oberländer Militärspiels

Ajoie JU

8., 9.11. Fêtes de la Saint-Martin

Allenlüften BE

1.11. Konzert- und Theaterabend

Altendorf UR

6.11. Warenmarkt
7.11. Kellertheater Vogelsang: Theateraufführung
7.-9.11. Fremdenspital: Ausstellung «Insekten»
14.11. Trachten- und Heimatabend
15., 16.11. Bauernhofmatte: Circus Knie – Chilbi

21.-23.11. Mehrzweckgebäude: Ornithologische Ausstellung
22., 23.11. Kunstuhrnen: Schweizermeisterschaft der Jugend
23.11. Kirche St. Martin: Geistliches Konzert
29.11. Aula: Kasperlitheater

Amriswil TG

2.11. Evang. Kirche: Nachmittagskonzert Orchesterverein Amriswil. Leitung: Manoutchehr Sahbabi. Instrumentalsolisten
Andermatt UR
4.-9.11. Verkehrsbüro: Ausstellung «Handwerkliche Freizeitbeschäftigung»
16.11. Theater für die Kinder
21.-23.11. Volkstheater-Aufführungen

Arbon TG

bis 14.11. Schloss: Collagen und Malerei von Vittorio Pannocchia
27.-30.11. Seeparksaal: Weihnachtsausstellung
21.11.-16.1.87 Schloss: Holzschnitte von Peter Rothmeier, Batik von Hanni Joos-Matter, und Tonarbeiten von Eduard Butscher

Arlesheim BL

16.11. Dom: Nachmittagskonzert der Knabenkantorei und Camerata Basel. Leitung: Beat Raafalaub. Vokalsolisten

Arth SZ

30.11. Kirchenkonzert der Musikgesellschaft

Augst BL

9.11. Augusta-Raurica-Volkslauf

Auvernier NE

23.11. Eglise: Concert de l'après-midi de l'Ensemble instrumental La Béroche

Bad Ragaz SG

8., 15., 22., 29.11. Kursaal: Volkstheater-Aufführungen

Baden AG

bis 31.12. Landvogteischloss: «Aus dem Kleiderschrank der Urgrossmutter» (Kleider, Wäsche, Hüte, Accessoires aus der «Belle Epoque»)

1.11. Kurtheater: «Onkel Wanja», Schauspiel von Anton Tschechow
5.11. Kurtheater: «Biedermann und die Brandstifter», Schauspiel von Max Frisch
6.11. Kurtheater: Stadtchorchester Winterthur. Leitung: I. Ionescu-Galati. Solisten Martina Schucan, Violoncello
8.11. Kurtheater: «Geschlossene Gesellschaft», Schauspiel von Jean Paul Sartre
13.11. Kurtheater: «Top Girls», Schauspiel von Caryl Churchill

15., 16.11. Museum Kind+Pielzeug: Jongleur und Zauberer Thomas Galler
20.11. Margeläcker: Elisabeth Leonskaja, Klavier, Thomas Zehetmair, Violine, und Heinrich Schiff, Violoncello
22.11. Kurtheater: «Der Türk in Italien», Oper von Gioacchino Rossini
22., 23.11. Museum Kind+Pielzeug: Eröffnung der Weihnachtsausstellung
27.11. Kurtheater: «Bildung für Rita», Komödie von Willy Russell
28.11. Kurtheater: Konzert der Orchestergergesellschaft

29.11. Kurtheater: «Ludus Danielis», liturgisches Drama
29.11. Martinsberg BBC: Jahreskonzert der Stadtmusik

29., 30.11. Museum Kind+Pielzeug: Adventskonzert (Kinder musizieren)
30.11. Kurtheater: «Die verlorene Melodie», Puppen- und Pantomimentheater

Bätterkinden BE

2., 30.11. Krone: Kammermusik-Konzerte

Basel BS

Konzerte und Theater

bis Dez. Piccolo: «Ein Schweizer in Paris», totales Theater
bis Dez. Spilkipse: «Fink oder Freitag der 13.», Sartolo der Puppenspieler
bis Dez. Marionetten-Theater: «Kalif Storgg», für Kinder (Mittwoch)

bis Dez. Piccolissimo: «Hänsel und Gretel», nach dem Märchen der Grimm (Mittwoch und Samstag)
bis Nov. Theater Arte: «Mörderische Liebe», Theaterstück (Donnerstag, Freitag, Samstag)

bis Mitte Nov. Piccolissimo: «Zeig mir wie man's macht», Gaunerkomödie
bis 6.11. Kindertheater: «Hexe Lakritz», Hexengeschichte für Kinder (Mittwoch, Samstag, Sonntag)

1.11. Marionetten-Theater: «D'Mondlädärne», für Erwachsene
1.11. Atelier-Theater, Riehen: «Inswizziert», von Sabine Rasser
1., 6.-8.11. Theater/Café zum Teufel: «Schleuder der Harfe», Tucholsky-Programm von Renate Schmidt

2.11. Stadtcasino: Requiem, von Giuseppe Verdi
2.11. AllerHeiligenkirche Neubad: Nachmittagskonzert Daniel Sieber, Trompete, und Hilmar Gertschen, Orgel

2.11. Theodorskirche: Nachmittagskonzert Musica viva
3.-15.11. Fauteuil: Cabaret Sibylle und Michael Birkenmeier

17.11.-6.12. Fauteuil: Basler Jubiläums-Revue (Mittwoch, Samstag, Sonntag)
18.11. Stadtcasino: Basler Sinfonie-Orchester, Leitung: Gilbert Varga. Solist: Wolfram Lorenzen, Klavier

19.11. Mustermesse: Andreas Vollenweider, Harfe, and his friends
20., 21., 28., 29.11. Atelier-Theater, Riehen: «Dasein im Design», Cabaret Sibylle und Michael Birkenmeier

21., 22.11. Marionetten-Theater: «Jedermann», von Hugo von Hoffmannsthal

22.11. Martinskirche: Basler Bach-Chor und Basler Sinfonie-Orchester, Leitung: Joachim Krause. Solisten

23.11. Fauteuil: Quattro Stagione und Sarena Duga

La restauration des fresques de Payerne est achevée

Après des travaux de restauration qui ont duré trois ans, on peut admirer de nouveau les fresques romanes du XII^e siècle qui ornent le porche de l'abbatiale de Payerne. Les peintures murales, abîmées et recouvertes pendant la Réformation, sont restées invisibles jusqu'à dans les années 30 de notre siècle. Elles composent l'ensemble de fresques le plus beau et le plus significatif de l'époque romane en Suisse occidentale. La figure centrale est un Christ en Majesté entouré d'apôtres, d'anges et d'archanges.

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

Pour des raisons techniques, le calendrier des manifestations doit être établi très tôt; il est possible que des manifestations prévues doivent être à brève échéance supprimées ou renvoyées. Nous conseillons de se renseigner auprès de l'office local de tourisme sur le déroulement de la manifestation à laquelle on désire assister.